



METROPOLENVERGLEICH

03/2006

Berliner Gründungsgeschehen im Metropolenvergleich

Im Jahr 2004 erreichte der Berliner Gründerindex der BBB BÜRGSCHAFTSBANK ZU BERLIN-BRANDENBURG GMBH einen absoluten Rekordwert. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte waren die Gründungszahlen geradezu explosionsartig angestiegen. Berlin hatte sich damit merklich vom Bundesdurchschnitt abgehoben. Im Folgenden wird untersucht werden, ob dies auch im Vergleich mit den fünf nächst größeren Wirtschaftsmetropolen Deutschlands zutrifft.

Zu den Wettbewerbern zählen Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main und Stuttgart. Die Gegenüberstellung konzentriert sich aus statistischen Gründen auf einen unmittelbaren Städtevergleich. Es wird jedoch berücksichtigt, dass sich die unterschiedliche Anziehungskraft der Großstädte auf das Arbeitskräfte- und damit auf das Gründer- bzw. Gründerinnenpotenzial des jeweiligen Umlandes auswirkt.

Berlin als Gründermetropole

Berlin ist die mit Abstand größte Stadt Deutschlands. Daher verwundert es nicht, dass hier die meisten Gründungen registriert werden. Mit rund 39.000 „echten Neugründungen“ (Neuerrichtungen ohne Zweigniederlassungen) zählte die Stadt im Jahr 2004 mehr als doppelt so viele Gründungen wie Hamburg und mehr als sechsmal so viele wie Stuttgart. Für einen objektivierte Vergleich muss jedoch das unterschiedlich große Gründungspotenzial berücksichtigt werden. Dafür lässt sich zum einen die Zahl der erwerbsaktiven Personen heranziehen, zum anderen – und dies ist eine Erweiterung gegenüber früheren Metropolenvergleichen – der jeweilige Unternehmensbestand. Während die erwerbsaktiven Personen das personelle Gründerpotenzial darstellen, trifft für den Unternehmensbestand das Bild eines Saatbettes zu. Denn ein hoher Unternehmensbestand wird als günstiges Umfeld für Aus- und Neugründungen angesehen.

Beim Unternehmensbestand werden nur die jeweiligen Stadträume der Vergleichsmetropolen betrachtet. Die Daten stammen aus dem Unternehmensregister der entsprechenden Statistischen Landesämter. Beim personellen Gründerpotenzial muss dagegen das Umland mitberücksichtigt werden. Denn die meisten Großstädte besitzen ein deutlich positives Pendlersaldo. Das bedeutet, dass sie auf ein weitaus größeres Gründerpotenzial bauen können als es der Zahl der unmittelbar ortsansässigen Erwerbspersonen entspricht. Hinzu kommt, dass ein Großteil der Gründungen aus der

Arbeitslosigkeit heraus erfolgt. Das wiederum hat zur Folge, dass nicht nur die Erwerbstätigen in den betrachteten Städten gezählt werden, sondern auch die dort wohnhaften Arbeitslosen. So entsteht ein Näherungswert für das jeweilige Gründerpotenzial „erwerbsaktiver Personen“. Die entsprechenden Daten stammen aus der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder bzw. der Bundesagentur für Arbeit.

Schaubild 1: Städteranking beim Gründungsgeschehen im Jahr 2004

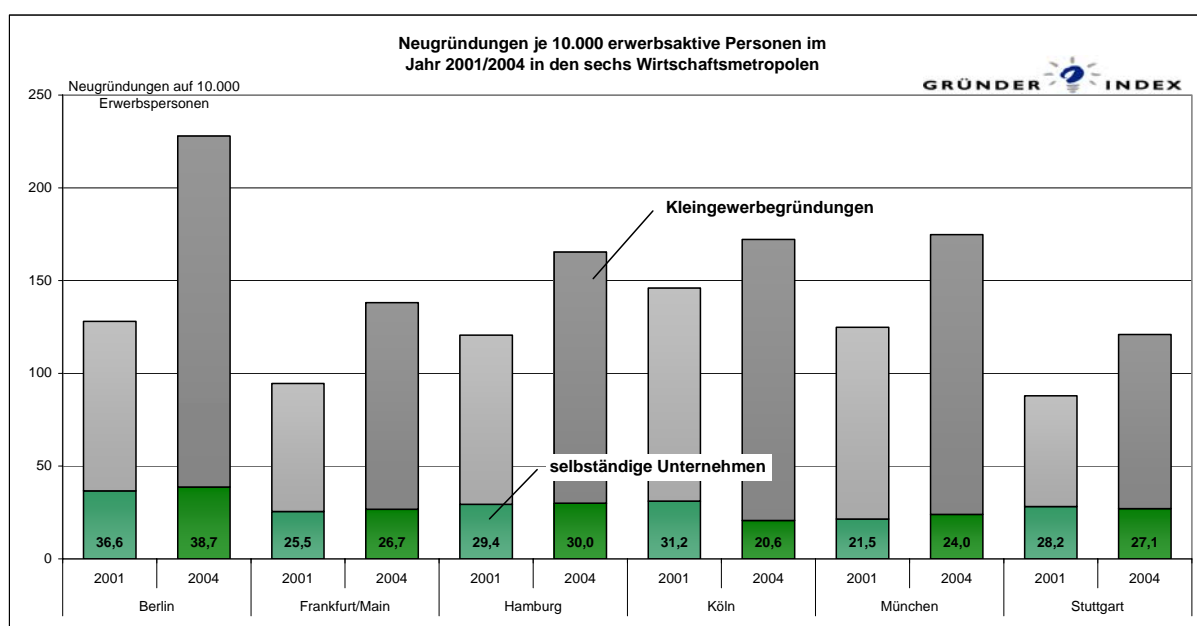
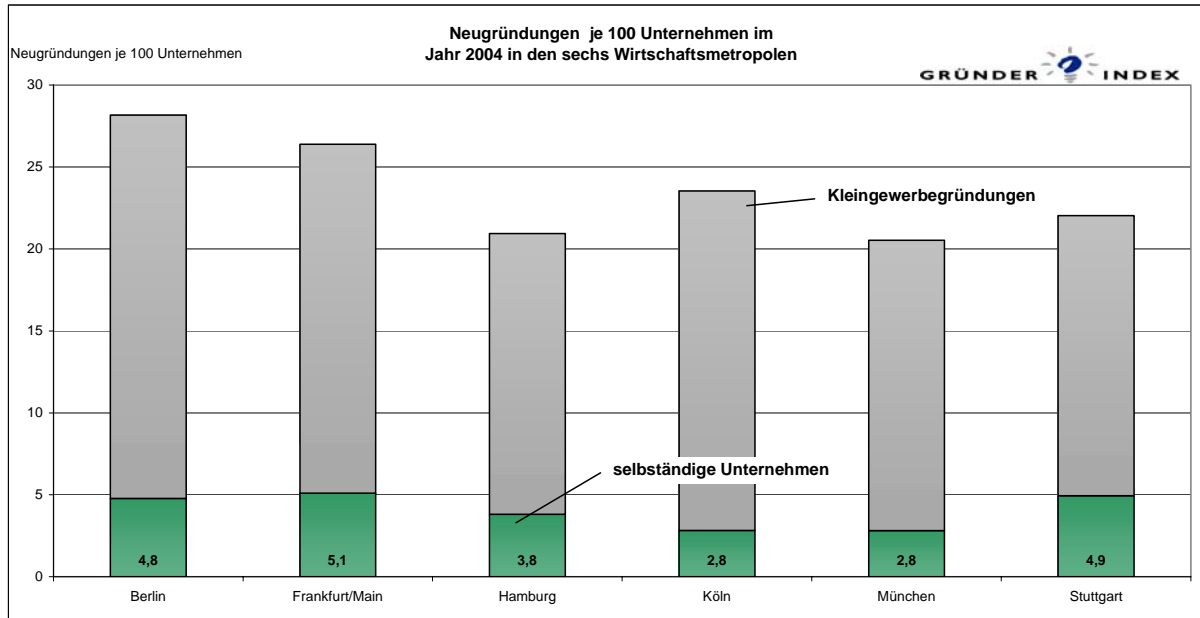


Schaubild 1 verdeutlicht es: Berlin liegt mit seinem Gründungsgeschehen im Metropolenvergleich an der Spitze - auch dann, wenn man die Größenunterschiede zwischen den Vergleichsmetropolen berücksichtigt. Mit 228 Neugründungen auf 10.000 erwerbsaktive Personen rangiert die Hauptstadt klar auf Platz 1 vor München (175), Köln (172) und Hamburg (165). Frankfurt a.M. (138) und Stuttgart (121) folgen weit abgeschlagen. Vergleicht man die jeweiligen Werte mit den Zahlen aus dem Jahr 2001, so nahm in Berlin die Zahl der Gründungen trotz rückläufigem Gründerpotenzial (minus 6,2 %) um 67 % zu. In den anderen Metropolen fiel der Anstieg der Gründungszahlen deutlich bescheidener aus (siehe Tabellen 1 und 2 im Anhang), obgleich hier im gleichen Zeitraum das personelle Gründerpotenzial nahezu konstant geblieben war.

Schaubild 2: Das Gründungsgeschehen im Unternehmensbestand im Jahr 2004

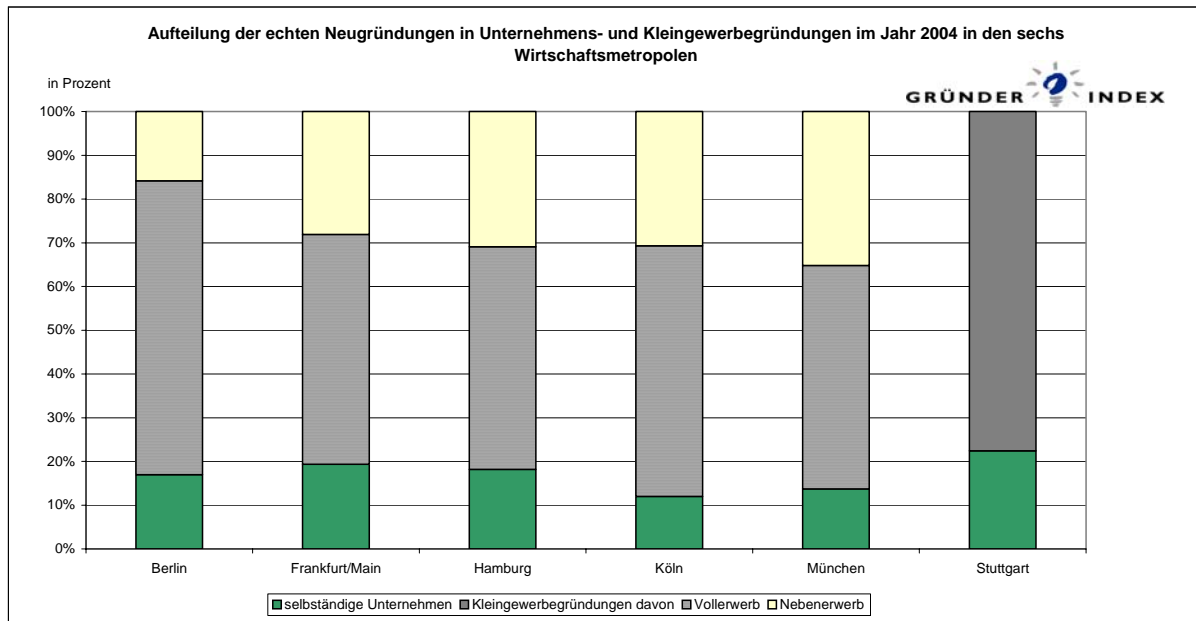


Betrachtet man die Gründungsintensität in Relation zum Unternehmensbestand (Schaubild 2), so bleibt Berlin auch hier der Spitzenplatz erhalten. Allerdings ist der Abstand nicht mehr so deutlich ausgeprägt: Mit 28 Neugründungen auf 100 Bestandsunternehmen weist Berlin den höchsten Wert auf. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen Frankfurt a.M. (26) und Köln (24), München kommt mit knapp 21 Neugründungen auf 100 Bestandsunternehmen auf den letzten Platz.

Berliner Gründungen häufiger als Kleingewerbe zum Vollerwerb

„Jeder Versuch zählt“ – auch wer klein anfängt, kann eine beträchtliche Größe entwickeln. Dennoch muss unterschieden werden, ob es sich bei einer Neugründung um ein selbständiges Unternehmen oder lediglich um ein Kleingewerbe handelt, das möglicherweise nur einem Nebenerwerb dient. Als selbständiges Unternehmen wird jede Neugründung einer Hauptniederlassung gezählt, die entweder im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister einzutragen ist, Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Schaubild 3: Anteil der Unternehmensgründungen im Jahr 2004



Auch in diesem Gründungssegment führt Berlin das Städteranking an (siehe Schaubild 1). Entstanden sind fast 39 selbständige Unternehmen auf 10.000 erwerbsaktive Personen. In absoluten Zahlen zählt die Hauptstadt doppelt so viele Gründungen wie Hamburg. Allerdings ist in den vergangenen Jahren in allen Vergleichsstädten der Anteil selbständiger Unternehmensgründungen deutlich zurückgegangen. In Hamburg und besonders in Stuttgart und Frankfurt a.M. stellen selbständige Unternehmen inzwischen einen höheren Anteil am Gründungsgeschehen dar als in Berlin. Selbständige Unternehmen machen in Stuttgart gut 22 % aus, in Frankfurt gut 19 % der Gründungen. Die Vergleichszahl in Berlin liegt nur noch bei 17 %. Während im Zeitraum 2001 bis 2004 die absolute Zahl selbständiger Unternehmensgründungen in Frankfurt um knapp 7 % und in München sogar um fast 13 % zugenommen hat, verzeichnete Berlin einen Rückgang um 1 %. Mit anderen Worten: Der Gründungsboom der Hauptstadt ist – anders als in Hamburg, Frankfurt und München – ausschließlich der Zunahme von Kleingewerbegründungen zu verdanken, deren Zahl sich in dem 3-Jahres-Zeitraum nahezu verdoppelt hat. Der Vorsprung bei der Gründungsintensität bezogen auf den Bereich selbständiger Unternehmen blieb nur gewahrt, weil in Berlin im Vergleichszeitraum die Bezugsgröße, d.h. die Zahl erwerbsaktiver Personen, geschrumpft ist. Allerdings ist festzuhalten, dass in Berlin ein deutlich größerer Anteil der Kleingewerbegründungen auf einen Vollerwerb gerichtet ist als in den Vergleichsstädten (rund 80 % gegenüber 60 - 65 %). Ob dies für einen größeren unternehmerischen Ehrgeiz

bei Kleingewerbegründungen steht, muss offen bleiben. Es ist möglich, dass sich dahinter nur eine höhere Bedeutung der arbeitsmarktpolitischen Existenzgründungsförderung verbirgt, die die Aufnahme einer Vollerwerbstätigkeit voraussetzt. Vergleicht man nur die selbständigen Unternehmensgründungen mit dem Unternehmensbestand, so lag Berlin mit 4,8 Gründungen auf 100 Altunternehmen nahezu gleich mit Frankfurt a.M. und Stuttgart. Hamburg, vor allem aber auch Köln und München, fallen deutlich zurück (siehe Schaubild 3).

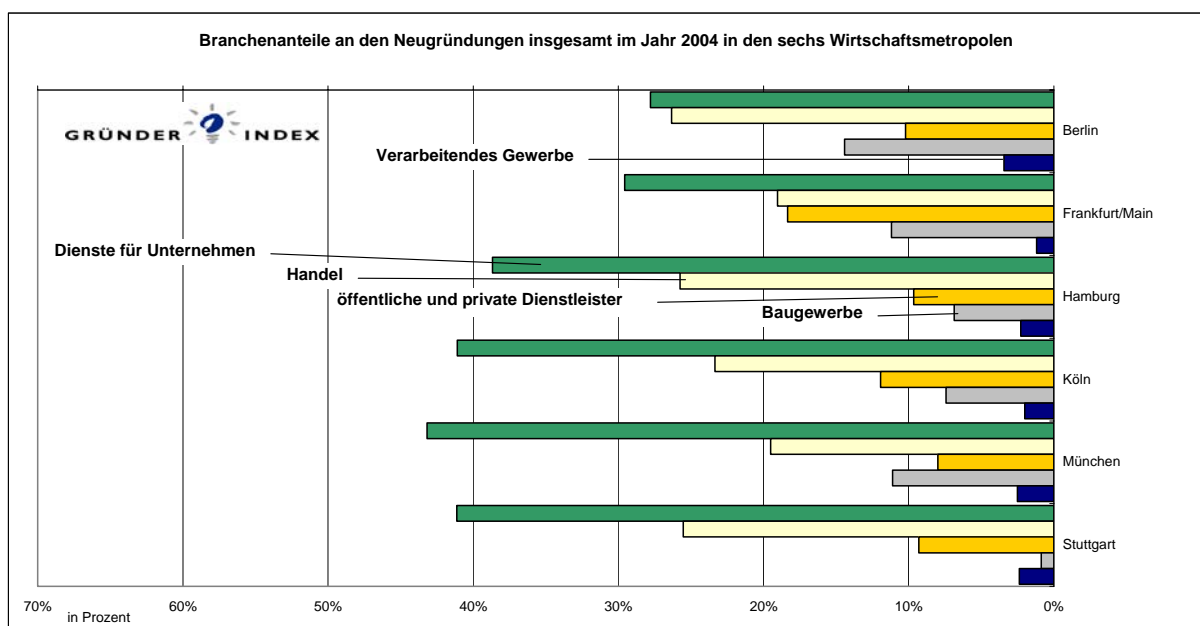
Berlin ringt um sein Verarbeitendes Gewerbe

Berlin wird immer mehr zur Dienstleistungsmetropole. Große Industrieunternehmen sind kaum noch in der Stadt zu finden. Die tief greifenden Veränderungen im Verarbeitenden Gewerbe nach der Wiedervereinigung führten zu einem dramatischen Beschäftigungsrückgang, vor allem im betrieblichen Altbestand. Gemessen an der Beschäftigung hat Berlin heute eine geringere Industriedichte als manch ausgewiesene westdeutsche Dienstleistungsmetropole. In der Zeit um 1990 war im Verarbeitenden Gewerbe Berlins jedoch auch ein sehr lebhaftes (Aus-)Gründungsgeschehen zu beobachten. Das hatte zur Folge, dass viele neue, zunächst noch sehr kleine Unternehmen entstanden sind. Mit 7.300 Unternehmen stellte das Verarbeitende Gewerbe im Jahr 2004 einen Anteil von 5,2 % am Unternehmensbestand. In den meisten westdeutschen Vergleichsmetropolen wird auch diese Quote mehr oder minder deutlich übertroffen: Hamburg und Köln kommen jeweils auf einen Wert von 5,4 %, München auf 5,8 % und Stuttgart sogar auf 6,4 %. Die Aufschlüsselung des Gründungsgeschehens nach Branchen zeigt, inwieweit Berlin wieder aufholen kann.

Wie in den anderen Wirtschaftsmetropolen wird das Gründungsgeschehen auch in Berlin vom Bereich der unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen dominiert. Im Jahr 2004 zählte die Hauptstadt rund 11.000 Neugründungen (Tabelle 3). Im Metropolenvergleich kommt Berlin mit einer Gründungsintensität von knapp 25 Neugründungen auf 100 Unternehmen auf Platz 2 hinter Köln (knapp 30). Diese Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Unternehmensbestand. Allerdings fällt in Berlin der Anteil dieses Wirtschaftsbereichs an den Neugründungen insgesamt mit knapp 28 % vergleichsweise bescheiden aus (siehe Schaubild 4). In München, Stuttgart, Köln und Hamburg sind es rund 40 %. Beschränkt man den Vergleich auf die selbständigen Unternehmensgründungen, klammert man also die Kleingewerbegründungen aus, so ändert sich dieses Bild kaum. Bemerkenswert ist allerdings, dass der Anteil selbständiger Unternehmensgründungen in

diesem Wirtschaftsbereich in Berlin mit gut 14 %, ähnlich wie in Hamburg, München und Köln unterdurchschnittlich ausfällt. Frankfurt und Stuttgart liegen über dem Branchendurchschnitt (Tabelle 4). In Stuttgart handelt es sich bei jeder vierten Gründung in diesem Wirtschaftsbereich um ein selbständiges Unternehmen. Das heißt hier entfällt bald die Hälfte der selbständigen Unternehmensgründungen auf diese Branche.

Schaubild 4: Branchenverteilung des Gründungsgeschehens im Jahr 2004



Den zweitgrößten Anteil am Gründungsgeschehen stellt in allen Vergleichsstädten der Handel. Auffällig ist, dass dieser Wirtschaftsbereich in Berlin mit 26 % fast den gleichen Gründungsanteil besitzt wie der Bereich unternehmensnahe und verwandte Dienstleistungen. In den anderen Wirtschaftsmetropolen liegt die Quote zwar zum Teil ähnlich hoch, sie fällt damit jedoch deutlicher gegenüber dem Anteil der unternehmensnahen Dienstleister ab. Normiert man auch hier die Zahl der Gründungen mit dem Unternehmensbestand, so kommt Berlin mit einer Gründungsintensität von 44 Neugründungen auf 100 Altbetriebe auf den mit Abstand höchsten Wert. München erreicht gerade mal einen Vergleichswert von 24 Neugründungen auf 100 Bestandsunternehmen. Beschränkt man die Betrachtung wiederum auf die selbständigen Unternehmensgründungen, so entspricht dieser Anteil am Berliner Gründungsgeschehen dem Branchendurchschnitt. Dagegen liegt der Hamburger und Stuttgarter Vergleichswert deutlich darunter und der Münchner und Frankfurter merklich darüber.

Auffällig ist das im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsmetropolen rege Berliner Gründungsgeschehen im Produzierenden Gewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe konnte Berlin im Jahr 2004 in absoluten Zahlen gleich viele Unternehmensgründungen registrieren (1.350) wie die fünf Vergleichsstädte zusammen (1.300). Das Berliner Baugewerbe (5.700) überstieg die entsprechende Vergleichszahl (5.050) sogar. In beiden Branchen lag der Anteil selbständiger Unternehmen am Gründungsgeschehen über dem Branchendurchschnitt – ebenso in den anderen Städten. Bezieht man das Gründungsgeschehen auf den Unternehmensbestand ist vor allem die Entwicklung beim Berliner Verarbeitenden Gewerbe auffällig: Mit 18,5 Neugründungen insgesamt und 5,1 selbständigen Unternehmensgründungen auf 100 Bestandsunternehmen stellt sich das Gründungsgeschehen im Städtevergleich als besonders rege dar. Die anderen Metropolen kommen nur auf Vergleichswerte von knapp 8 - 9 bzw. 2 - 3,5 Neugründungen auf 100 Altbetriebe. Bestandsnormierte Vergleichszahlen aus den Vorjahren stehen leider nicht zur Verfügung. Bereits im Städtevergleich 2001 fiel Berlin durch einem überdurchschnittlichen Gründungsanteil des Verarbeitenden Gewerbes auf. Dies veranschaulicht den unwälzenden Erneuerungsprozess, der in Berlin in Industrie und verarbeitendem Handwerk nach der Wiedervereinigung eingesetzt hatte und bis zum heutigen Tag andauert.

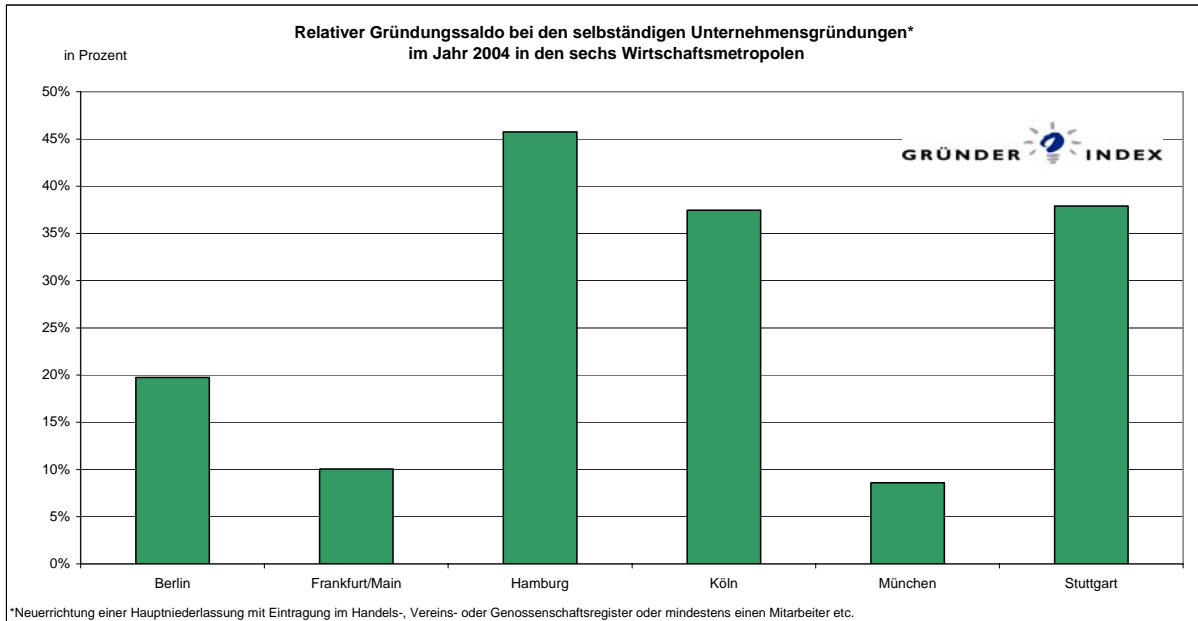
Immer noch geringere Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens

Über einen längeren Zeitraum hinweg schwingen die Verläufe der Gründungs- und Stilllegungszahlen fast parallel. Mit einer Ausnahme: Bedingt durch die arbeitsmarktpolitische Förderung im Jahr 2004 stieg die Zahl der Gründungen, besonders in Berlin, sprunghaft an. Die Zahl der Stilllegungen nahm allerdings nicht im gleichen Umfang zu. Bislang erwiesen sich die geförderten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit als überraschend stabil. Natürlich sagt das nur wenig über deren tatsächlichen ökonomischen Erfolg aus. Doch dies zeigt auch, dass es - zumindest auf der Betriebsebene - zu keinen forcierten Verdrängungseffekten von Altbetrieben gekommen ist. Bei der Interpretation der statistisch registrierten Stilllegungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass Betriebseinstellungen eher verzögert gemeldet oder gänzlich versäumt werden. Außerdem führt nicht jede Gewerbeanmeldung auch wirklich zur Aufnahme einer Geschäftstätigkeit. Die Meldestatistik überzeichnet damit das wahre Gründungsgeschehen tendenziell. Das Stilllegungsgeschehen wird dagegen tendenziell untererfasst. Die rechnerischen Salden geben also allenfalls Hinweise auf die relative Nachhaltigkeit des Gründungsgeschehens und kein genaues Bild vom tatsächlichen

Bestandzuwachs. Da die benannten Verzeichnungen insbesondere im Kleingewerbe anfallen, beschränkt sich die folgende Betrachtung auf die selbständigen Unternehmensneugründungen bzw. -aufgaben.

Wie schon erwähnt ging in Berlin zwischen 2001 und 2004 die Zahl der neu gegründeten selbständigen Unternehmen um 1 % zurück. Die Zahl der Stilllegungen selbständiger Unternehmen verminderte sich im gleichen Zeitraum aber um 9,5 %. Der Gründungssaldo insgesamt stieg daher um 61 % auf rechnerisch 1.320 zusätzliche Unternehmen. Der so genannte Gründungsüberschuss (als rechnerischer Saldo ins Verhältnis gesetzt zur Zahl der Gründungen) stieg von 12 % auf 19,7 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigen die Städte München und Stuttgart. In Köln und Frankfurt a.M dagegen bildete sich der rechnerische Gründungsüberschuss mehr oder minder deutlich zurück. In Hamburg verharrte diese Kennziffer auf sehr hohem Niveau (45,7 %). Damit verzeichnete die Hansestadt mit einem Saldo von 1.523 zusätzlichen Unternehmen einen höheren rechnerischen Bestandszuwachs als Berlin – trotz geringerer Städtegröße und deutlich weniger selbständigen Unternehmensgründungen. Vergleicht man die Werte für die Gründungsüberschüsse in den einzelnen Städten, so rangiert Berlin mit deutlichem Abstand nur auf dem vierten Platz der Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens. Neben Hamburg zeigen hier auch Stuttgart und Köln deutlich höhere Werte.

Schaubild 5: Gründungsüberschuss bei den selbständigen Unternehmen im Jahr 2004



Einen im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Gründungsüberschuss verzeichnete Berlin im Jahre 2004 bei den unternehmensnahen Dienstleistungen i.e.S. (29 %) sowie bei den sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen (28 %). Dies kennzeichnet ebenso die anderen Wirtschaftsmetropolen. Allerdings fallen die entsprechenden Werte in Hamburg, Stuttgart und Köln ungleich höher aus (siehe Tabelle 6). Im Handel weist Berlin - abweichend von den meisten Vergleichsmetropolen - nur einen leicht unterdurchschnittlichen Gründungsüberschuss auf (16 %) und rangiert gemeinsam mit Köln und Hamburg auf den vorderen Plätzen. Im Gastgewerbe musste Berlin 2001 noch, wie München und Hamburg auch, einen negativen Gründungssaldo hinnehmen. Für das Jahr 2004 ergibt sich ein kleiner Überschuss von knapp 2 %, wohingegen in den genannten Vergleichsstädten der Rückgang im Bestand anhält oder sich noch verschärft. Von besonderem Interesse ist die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe, die sich vergleichsweise rege darstellt: Berlin kann gegenüber dem Vergleichsjahr 2001 ein Vorzeichenwechsel beim Gründungssaldo melden. Im Jahr 2004 wies diese Branche einen rechnerischen Gründungsüberschuss von rund 7 % auf. Damit schneidet die Hauptstadt deutlich besser ab als Frankfurt a.M. (minus 70 %), aber auch deutlich schlechter als Köln (44 %) und Hamburg (34 %).

Zusammenfassung

Berlin ist Deutschlands Gründermetropole. Das zeigt sich zum einen an der absoluten Zahl der Gründungen, zum anderen aber auch an der Gründungsintensität: Mit 228 Neugründungen auf 10.000 erwerbsaktive Personen und 28 Neugründungen auf 100 Bestandsunternehmen rangiert Berlin (bezogen auf das Jahr 2004) im Metropolenvergleich jeweils auf Platz 1. Der Berliner Gründungsboom der letzten Jahre erklärt sich allerdings ausschließlich durch die Zunahme der Kleingewerbegründungen. Die Zahl selbständiger Unternehmensgründungen, also „richtiger Betriebsgründungen“, ging im Vergleich zum Jahr 2001 sogar leicht (um minus 1 %) zurück. Dennoch rangiert die Hauptstadt auch in diesem Bereich auf einem der vorderen Plätze.

Eine hohe Zahl von Gründungen ist i.d.R. jedoch auch mit vielen Stilllegungen verbunden. Die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens zeigt sich also erst im Gründungssaldo bzw. im Gründungsüberschuss. Auch wenn die Statistik über das tatsächliche Ausmaß nur Näherungswerte liefern kann, macht der Metropolenvergleich eins deutlich: das Berliner Gründungsgeschehen ist vergleichsweise wenig nachhaltig. Das heißt, es führt nur zu einem relativ geringen Bestandszuwachs. Zwar ist der rechnerische Gründungsüberschuss – der Saldo aus Neugründungen und Stilllegungen in Relation zur Zahl der Neugründungen – zwischen 2001 und 2004 von 12 % auf knapp 20 % gestiegen. Damit rangiert Berlin im Metropolenvergleich aber nur auf Platz 4. In Hamburg lag der Gründungsüberschuss bei den selbständigen Unternehmensgründungen bei rund 46 %.

Auffällig ist im Metropolenvergleich die Branchenverteilung des Gründungsgeschehens. Wie in den anderen Metropolen auch, haben die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen in Berlin den größten Anteil an den Neugründungen. Mit 28 % fällt dieser Wert allerdings vergleichsweise bescheiden aus. In München, Stuttgart und Hamburg erreicht dieser Bereich jeweils rund 40 %. Mit 14% selbständigen Unternehmensgründungen in Berlin liegt der Anteil deutlich unter dem Branchendurchschnitt; Kleingewerbegründungen kommt also ein nochmals herausgehobener Stellenwert zu. Es ist festzuhalten, dass der rechnerische Gründungsüberschuss dieser Branche in Berlin deutlich hinter den Vergleichswerten von Hamburg, Stuttgart und Köln zurückbleibt. Auf dem Weg zur Dienstleistungsmetropole hinkt die Hauptstadt also zumindest in dieser wichtigen Branche anderen westdeutschen Metropolen hinterher.

Aktiver ist dagegen das Berliner Gründungsgeschehen im Verarbeitenden Gewerbe. Mit 1.350 Neugründungen zählt die Hauptstadt im Jahr 2004 in diesem Bereich mehr

Gründungen als die fünf Vergleichsmetropolen zusammengenommen (1.300). Mit 18,5 Neugründungen auf 100 Bestandunternehmen liegt Berlin mit deutlichem Abstand auf dem ersten Platz. Auch hier ist der Anteil von Kleingewerbegründungen vergleichsweise hoch. Dennoch hält das Berliner Verarbeitende Gewerbe seine Spitzenstellung im Metropolenvergleich - selbst dann, wenn die Basis nur selbständige Unternehmensgründungen sind. Bei der Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens, wiederum gemessen am rechnerischen Gründungsüberschuss, fällt die Stadt aber auch in dieser Branche auf den vierten Platz zurück.

Insgesamt zeigt Berlin im Metropolenvergleich das aktivste Gründungsgeschehen. Mit rund 39.000 Neugründungen und einer enormen Gründungsintensität rangierte die Hauptstadt 2004 unter den deutschen Wirtschaftsmetropolen unangefochten auf Platz 1. Gemessen an der Nachhaltigkeit des Gründungsgeschehens fällt Berlin jedoch zurück. Dies betrifft sowohl den Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen als auch das Verarbeitende Gewerbe. So wichtig Unternehmensgründungen für den Strukturwandel und die wirtschaftliche Erneuerung Berlins sind, und so dynamisch sich das Gründungsgeschehen in der Stadt auch zeigt – im Metropolenvergleich fehlt es immer noch an der erforderlichen Nachhaltigkeit. Zu verbessern wäre dies wohl nur durch die individuelle Stärkung der Gründungsvorhaben und durch eine allgemeine Verbesserung der Marktzutrittschancen von Neugründungen.

Tabelle 1 Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsbeteiligte in den sechs Wirtschaftsmetropolen 2004

Stadt	Einwohner 2004	Erwerbspersonen ¹ 2004	Erwerbstätige ² (EWT) 2003	sozialversicherungspfl. Beschäftigte ³ 2004	Arbeitslose ³ 2003	Erwerbsaktive ⁴ 2003
Berlin	3.386.900	1.791.000	1.514.000	959.712	214.075	1.728.075
Frankfurt	644.200	339.200	590.700	219.996	45.249	635.949
Hamburg	1.728.806	884.000	1.030.000	547.971	78.088	1.108.088
Köln	1.022.627	476.000	620.700	313.195	55.901	676.601
München	1.273.186	670.000	913.800	472.264	56.536	970.336
Stuttgart	590.657	315.000	456.800	197.859	36.263	493.063

1) am Wohnort, nach Mikrozensus

2) am Arbeitsort, nach Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (vorläufig)

3) am Wohnort, nach Bundesagentur für Arbeit

4) Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen in den betreffenden Städten

Tabelle 2 Das Gründungsgeschehen in den sechs Wirtschaftsmetropolen 2004

Stadt	echte Neugründungen			Neugründungen je 10.000 erwerbsaktive Personen			echte Betriebsaufgaben			Saldo echter Neugründungen		
	insg.	Klein- gewerbe	selbst. Unternehmen	insg.	Klein- gewerbe	selbst. Unternehmen	insg.	Klein- gewerbe	selbst. Unternehmen	insg.	Klein- gewerbe	selbst. Unternehmen
Berlin	39.380	32.696	6.684	227,9	1,0	38,7	22.771	17.407	5.364	16.609	15.289	1.320
Frankfurt	8.786	7.085	1.701	138,2	5,0	26,7	6.125	4.595	1.530	2.661	2.490	171
Hamburg	18.326	14.997	3.329	165,4	4,0	30,0	10.777	8.971	1.806	7.549	6.026	1.523
Köln	11.650	10.254	1.396	172,2	2,0	20,6	7.169	6.296	873	4.481	3.958	523
München	16.959	14.633	2.326	174,8	3,0	24,0	10.099	7.973	2.126	6.860	6.660	200
Stuttgart	5.960	4.625	1.335	120,9	6,0	27,1	4.210	3.381	829	1.750	1.244	506

Veränderung zum Jahr 2001 in %

Berlin	67,0	94,2	-0,9	78,0	-98,9	5,6	16,2	27,4	-9,5	316,6	382,5	61,4
Frankfurt	48,8	64,3	6,8	46,2	-92,8	4,9	12,0	7,8	27,2	507,5	5.087,5	-56,2
Hamburg	36,0	47,1	1,5	37,1	-95,6	2,3	11,3	13,8	0,3	99,0	160,4	2,9
Köln	17,3	31,3	-34,2	17,9	-98,3	-33,9	2,2	2,8	-2,3	53,9	134,9	-57,4
München	41,6	47,6	12,7	40,0	-97,1	11,5	0,6	-0,1	3,4	253,6	244,5	2.757,1
Stuttgart	40,2	60,2	-2,2	37,5	-89,9	-4,0	11,6	19,9	-13,0	264,6	1.729,4	22,8

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik der entsprechenden Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

Tabelle 3 Branchenverteilung der echten Neugründungen¹ im Jahr 2004 in den sechs Wirtschaftsmetropolen

Wirtschaftsbereich	Berlin		Frankfurt/Main		Hamburg		Köln		München		Stuttgart	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Land- und Forstwirtschaft	646	1,6%	18	0,2%	196	1,1%	80	0,7%	130	0,8%	33	0,6%
Verarbeitendes Gewerbe	1.356	3,4%	104	1,2%	417	2,3%	234	2,0%	426	2,5%	142	2,4%
Baugewerbe	5.678	14,4%	983	11,2%	1.258	6,9%	866	7,4%	1.885	11,1%	52	0,9%
Handel	10.374	26,3%	1.672	19,0%	4.721	25,8%	2.720	23,3%	3.309	19,5%	1.522	25,5%
<i>darunter: Einzelhandel i.e. S.</i>	6.382	16,2%	1.019	11,6%	2.157	11,8%	1.892	16,2%	1.844	10,9%	1.082	18,2%
Gastgewerbe	1.626	4,1%	408	4,6%	549	3,0%	295	2,5%	354	2,1%	100	1,7%
Verkehr u. Nachrichten	1.994	5,1%	998	11,4%	1.308	7,1%	558	4,8%	1.137	6,7%	342	5,7%
Kredit u. Versicherungen	2.095	5,3%	271	3,1%	773	4,2%	513	4,4%	738	4,4%	324	5,4%
Dienste für UN, Vermietung	10.944	27,8%	2.598	29,6%	7.089	38,7%	4.789	41,1%	7.325	43,2%	2.451	41,1%
<i>darunter: Dienste für UN i.e.S.</i>	8.203	20,8%	1.981	22,5%	5.561	30,3%	3.931	33,7%	5.896	34,8%	1.921	32,2%
Sonst. öff. u. priv. DL	4.021	10,2%	1.612	18,3%	1.772	9,7%	1.391	11,9%	1.354	8,0%	555	9,3%
Übrige	646	1,6%	122	1,4%	243	1,3%	204	1,8%	301	1,8%	439	7,4%
Insgesamt	39.380	100,0%	8.786	100,0%	18.326	100,0%	11.650	100,0%	16.959	100,0%	5.960	100,0%

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik der entsprechenden Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

1) Neugründung von selbständigen Unternehmen und Kleingewerben

Tabelle 4 Branchenverteilung der Neugründungen von selbständigen Unternehmen im Jahr 2004 in den sechs Wirtschaftsmetropolen

	Berlin		Frankfurt/Main		Hamburg		Köln		München		Stuttgart	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Land- und Forstwirtschaft	59	0,9%	0	0,0%	10	0,3%	7	0,5%	7	0,3%	2	0,1%
Verarbeitendes Gewerbe	376	5,6%	33	1,9%	166	5,0%	55	3,9%	101	4,3%	57	4,3%
Baugewerbe	1.352	20,2%	195	11,5%	732	22,0%	137	9,8%	265	11,4%	26	1,9%
Handel	1.769	26,5%	361	21,2%	697	20,9%	305	21,8%	565	24,3%	277	20,7%
<i>darunter: Einzelhandel i.e. S.</i>	1.129	16,9%	185	10,9%	326	9,8%	201	14,4%	267	11,5%	189	14,2%
Gastgewerbe	606	9,1%	154	9,1%	143	4,3%	77	5,5%	152	6,5%	28	2,1%
Verkehr u. Nachrichten	202	3,0%	127	7,5%	183	5,5%	71	5,1%	100	4,3%	37	2,8%
Kredit u. Versicherungen	111	1,7%	29	1,7%	64	1,9%	36	2,6%	50	2,1%	39	2,9%
Dienste für UN, Vermietung	1.564	23,4%	514	30,2%	1.033	31,0%	554	39,7%	876	37,7%	625	46,8%
<i>darunter: Dienste für UN i.e.S.</i>	957	14,3%	321	18,9%	783	23,5%	395	28,3%	597	25,7%	477	35,7%
Sonst. öff. u. priv. DL	536	8,0%	268	15,8%	273	8,2%	132	9,5%	177	7,6%	101	7,6%
Übrige	109	1,6%	20	1,2%	28	0,8%	22	1,6%	33	1,4%	143	10,7%
Insgesamt	6.684	100%	1.701	100%	3.329	100%	1.396	100%	2.326	100%	1.335	100%

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik der entsprechenden Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

Tabelle 5 Branchenverteilung der echten Betriebsaufgaben¹ im Jahr 2004 in den sechs Wirtschaftsmetropolen

	Berlin		Frankfurt/Main		Hamburg		Köln		München		Stuttgart	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Land- und Forstwirtschaft	251	1,1%	25	0,4%	108	1,0%	49	0,7%	43	0,4%	35	0,8%
Verarbeitendes Gewerbe	841	3,7%	129	2,1%	258	2,4%	174	2,4%	298	3,0%	136	3,2%
Baugewerbe	2.728	12,0%	398	6,5%	777	7,2%	498	6,9%	901	8,9%	287	6,8%
Handel	6.894	30,3%	1.460	23,8%	3.196	29,7%	1.982	27,6%	2.469	24,4%	1.239	29,4%
<i>darunter: Einzelhandel i.e. S.</i>	4.350	19,1%	804	13,1%	1.689	15,7%	1.341	18,7%	1.266	12,5%	842	20,0%
Gastgewerbe	1.943	8,5%	514	8,4%	761	7,1%	446	6,2%	754	7,5%	232	5,5%
Verkehr u. Nachrichten	1.410	6,2%	554	9,0%	1.013	9,4%	469	6,5%	939	9,3%	310	7,4%
Kredit u. Versicherungen	1.376	6,0%	216	3,5%	463	4,3%	299	4,2%	421	4,2%	232	5,5%
Dienste für UN, Vermietung	5.112	22,4%	1.752	28,6%	3.282	30,5%	2.379	33,2%	3.500	34,7%	1.401	33,3%
<i>darunter: Dienste für UN i.e.S.</i>	3.316	14,6%	1.317	21,5%	2.518	23,4%	1.909	26,6%	2.657	26,3%	1.081	25,7%
Sonst. öff. u. priv. DL	1.922	8,4%	994	16,2%	794	7,4%	767	10,7%	648	6,4%	298	7,1%
Übrige	294	1,3%	83	1,4%	125	1,2%	106	1,5%	126	1,2%	40	1,0%
Insgesamt	22.771	100,0%	6.125	100,0%	10.777	100,0%	7.169	100,0%	10.099	100,0%	4.210	100,0%

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik der entsprechenden Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

1) Stilllegungen von selbständigen Unternehmen und Kleingewerben

Tabelle 6 Saldo bei den Gründungen selbständiger Unternehmen nach Branchen im Jahr 2004 in den sechs Wirtschaftsmetropolen

	Berlin		Frankfurt/Main		Hamburg		Köln		München		Stuttgart	
	Saldo	Prozent ¹	Saldo	Prozent ¹	Saldo	Prozent ¹	Saldo	Prozent ¹	Saldo	Prozent ¹	Saldo	Prozent ¹
Land- und Forstwirtschaft	15	25,4%	-8	--	0	0,0%	4	57,1%	-1	-14,3%	-1	-50,0%
Verarbeitendes Gewerbe	27	7,2%	-23	-69,7%	57	34,3%	24	43,6%	0	0,0%	5	8,8%
Baugewerbe	541	40,0%	28	14,4%	530	72,4%	45	32,8%	98	37,0%	-46	-176,9%
Handel	288	16,3%	-26	-7,2%	116	16,6%	51	16,7%	22	3,9%	33	11,9%
<i>darunter: Einzelhandel i.e. S.</i>	177	15,7%	16	8,6%	28	8,6%	49	24,4%	26	9,7%	32	16,9%
Gastgewerbe	10	1,7%	18	11,7%	-3	-2,1%	13	16,9%	-213	-140,1%	-13	-46,4%
Verkehr u. Nachrichten	32	15,8%	20	15,7%	59	32,2%	10	14,1%	-2	-2,0%	4	10,8%
Kredit u. Versicherungen	9	8,1%	-11	-37,9%	35	54,7%	23	63,9%	11	22,0%	17	43,6%
Dienste für UN, Vermietung	211	13,5%	122	23,7%	553	53,5%	270	48,7%	183	20,9%	314	50,2%
<i>darunter: Dienste für UN i.e.S.</i>	279	29,2%	64	19,9%	485	61,9%	194	49,1%	165	27,6%	266	55,8%
Sonst. öff. u. priv. DL	150	28,0%	56	20,9%	166	60,8%	74	56,1%	93	52,5%	58	57,4%
Übrige	37	33,9%	-5	-25,0%	10	35,7%	9	40,9%	9	27,3%	135	94,4%
Insgesamt	1.320	19,7%	171	10,1%	1.523	45,7%	523	37,5%	200	8,6%	506	37,9%

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik der entsprechenden Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

1) rechnerischer Gründungsüberschuss in vH der Gewerbeuerrichtungen ohne Kleingewerbe